



KGV

Kurs-Gewinn-Verhältnis

engl.: Price-Earnings-Ratio (PER) Beim KGV, dem Kurs-Gewinn-Verhältnis, handelt es sich um eine Rentabilitätskennziffer, die im Rahmen der Aktienanalyse errechnet wird. Mit dem KGV wird zum Ausdruck gebracht, um das wievielfache des Jahresgewinns eine Aktie an der Börse gehandelt wird. Berechnung: $\text{KGV} = \frac{\text{Aktienkurs}}{\text{Gewinn pro Aktie}}$.

Der Gewinn je Aktie setzt sich zusammen aus dem Gesamtgewinn der Aktiengesellschaft (AG) bezogen auf eine Aktie. Zur Berechnung des Gewinns je Aktie hat die DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung) eine feste Gewinndefinition zum Zweck der Analyse entwickelt. Der Grund dieses festen Gewinnbegriffs ist es, periodenfremde, außerordentliche und sonstige Sondereinflüsse auszuschalten.

Das KGV ist eines der am gebräuchlichsten Instrumente bei der Beurteilung von Aktien. Mit ihm ist es möglich, Aktien mit verschiedenen Kursen zu vergleichen. Mit dem KGV hat man eine Kennziffer, die es erlaubt, Aussagen über die Preiswürdigkeit einer Aktie zu machen. Hierbei vergleicht man zum Beispiel das Einzel-KGV (KGV je Aktie) mit dem Gesamtmarkt-KGV oder dem Durchschnitts-KGV einer Branche. Aktien, die ein geringeres KGV haben als der Durchschnitt, werden als preiswert eingestuft.

KBV

Kurs-Buchwert-Verhältnis

KBV wird statt des Gewinns je Aktie der Buchwert je Aktie im Verhältnis zum Aktienkurs gesetzt. Der Buchwert beschreibt die Aktiva eines Unternehmens -etwa unternehmenseigene Maschinen, Lagerhalle und Immobilien - abzüglich der Verbindlichkeiten.

Ein KBV von 1 bedeutet also, dass der Börsenwert eines Unternehmens dem Wert seines bilanzierten Vermögens entspricht. Man bezeichnet dies auch als fairen Wert des Unternehmens. Ein KBV von unter 1 kann ein Signal für Anleger sein, das Unternehmen preiswert bzw. günstig bewertet ist.

Sowohl das Kurs-Gewinn- als auch das Kurs-Buchwert-Verhältnis sind nützliche Werkzeuge bei der Bewertung von Aktien. Sie sind, aufgrund ihrer weiten Verbreitung, für die meisten Aktien leicht zugänglich und bieten Anlegern eine schnelle Orientierung, wie der aktuelle Börsenkurs einer Aktie einzuschätzen ist.

Für sich genommen stellen die beiden Kennzahlen allerdings noch keine hinreichende Grundlage für eine Anlageentscheidung dar. Dafür sollten zum Beispiel auch die Art und Weise der Unternehmensführung und die Stellung des Unternehmens innerhalb des Marktes berücksichtigt werden.

KCF

Kurs-Cash-Flow

Abkürzung: KCF Der Kurs-Cash-Flow setzt den Cash-Flow je Aktie in Verhältnis zum Aktienkurs. Bei der indirekten Ermittlung werden diejenigen Erfolgsgrößen einbezogen, die von Bewertungsmaßnahmen herrühren und nicht zu periodengleichen Zahlungen führen.

Der Kurs-Cash-Flow als liquiditätsorientierte Kennzahl dient zur Bewertung der Entwicklung der Ertragskraft einer Unternehmung in der Zukunft sowie zum Vergleich verschiedener Unternehmungen miteinander. Die Zunahme der Bedeutung des KCF kann u.a. darauf zurückgeführt werden, dass er wesentlich weniger anfällig ist gegen bilanzpolitische Manipulationen als die im Jahresabschluss ausgewiesene Gewinngröße.

Kurswert

Beim Kurswert wird zwischen der Stück- und Prozentnotierung unterschieden. Der Marktwert des jeweiligen Wertpapiers wird anhand der Börsennotierung festgestellt. Beim Stückwert durch die Formel „Kurs x Anzahl der Wertpapiere“ und beim prozentualen Kurswert durch „Nennwert x Kurs : 100“.

